

## Editorial

Liebe lesende Menschen!

Seit der letzten rot!ation hat sich einiges getan: Bei den Hochschulwahlen im Januar konnten wir unsere Mehrheit leider nicht halten. Alles rund um den neuen mitte-rechts AStA erfahrt ihr in dieser Ausgabe der Rot!ation. Kurzer Spoiler: Es läuft wie erwartet. Bisher hat der AStA seine kostenintensive Belegschaft nicht zur Arbeit bekommen. Die Ergebnisse nach über einem Monat sind überschaubar, bis nicht vorhanden.

Nun ist das Semester wieder in vollem Gange und wir finden uns in der Opposition wieder. Das heißt aber nicht, dass wir jetzt nicht mehr für bessere Studienbedingungen und politische Bildung am Campus kämpfen. Wir legen daher in diesem Semester mit diversen Gruppen und Initiativen eine Veranstaltungsreihe zum Thema Flucht & Migration auf. Dazu erfahrt ihr mehr auf Seite 3.

Aber es gibt auch schlechte Nachrichten: Seit über 10 Jahren wurde eine Neonazi-Demo genehmigt, die durch Göttingen laufen darf. Wir wollen das nicht akzeptieren. Mehr zu den Hintergründen, was ihr dagegen tun könnt und warum es wichtig ist, gegen Neonazis zu demonstrieren, gibt es auf Seite 3.

Zu guter Letzt möchten wir euch noch eine schöne, sonnige Vorlesungszeit wünschen. Lasst euch nicht hetzen, studiert, was euch interessiert und vergesst vor allem nicht, euch auch mal Zeit für euch und eure Freund\*innen zu nehmen.

Eure Juso-Hochschulgruppe

## Neuer AStA bricht seine Versprechen

### Verkommt die Göttinger Studierendenvertretung zum Selbstbedienungsladen?



Seit dem 01. März ist der neue AStA im Amt. Nach unserer Wahl-niederlage stellen nun ADF, RCDS und die Liberale Hochschulgruppe (LHG) die Studierendenvertretung. Damit finden wir uns nach zwei Jahren im AStA in der Opposition wieder. Was lässt sich nun also nach einem Monat neuem AStA bilanzieren?

Im Wahlkampf mit allerlei Getöse gegen den „verschwenderischen“ linken AStA ins Feld gezogen, zeigt die konservative Koalition, dass es sich bei ihren Wahlversprechen lediglich um viel heiße Luft gehandelt hat. Denn der neue AStA übertrifft sowohl in der Anzahl der Mitarbeiter\*innen als auch in den Personalkosten den vorherigen AStA um Längen. Neben fünf Referent\*innen werden zusätzlich 30 Sachbearbeiter\*innen im AStA angestellt sein. Finanziell übertrifft der AStA die Summe aus dem Vorjahr damit um fast 6.000€. Das Geld will natürlich irgendwo hergenommen werden: Die Ausgaben für Projekte, mit

denen z.B. Vorträge, Erstsemesterbetreuung und Referatsprojekte finanziert werden können, wurden um fast 50 Prozent auf nur noch 44.000€ gekürzt. Damit sind die Ausgaben für das Personal ca. dreimal so hoch, wie für die inhaltlichen Projekte. Das Wahlkampfversprechen, sparsamer mit dem Geld der Studierenden umzugehen, wurde also innerhalb kürzester Zeit über Bord geworfen. ADF, RCDS und LHG haben ihre Wähler\*innen eiskalt belogen.

Dass es die konservative Koalition nicht so ernst meint mit der studentischen Vertretung an unserer Uni war schon in der konstituierenden Sitzung des Studierendenparlaments zu erkennen. Hier wurde sich meist nicht länger als zwei Minuten vorgestellt und vielen unser Fragen ausgewichen. Versprechen, die bei den Vorstellungen gegeben wurden, schienen dabei auch nicht mehr als Lippenbekenntnisse zu sein. So kündigte der designierte AStA-Vorsitzende an, nur halbtags arbeiten zu

können und daher nur die Hälfte der maximalen Aufwandsentschädigung erhalten zu wollen. Doch nun scheint er es sich doch nochmal anders überlegt zu haben, lässt er sich nun doch 450€ pro Monat bezahlen, trotz halbem Arbeitsaufwand.

Darüber hinaus scheint der AstA auch nicht so gerne vom Parlament kontrolliert werden zu wollen: Statt zusätzliche Referate für Themengebiete einzurichten, wie wir die letzten Jahre, sollen zusätzliche Aufgabenfelder über Sachbearbeiter\*innen abgedeckt werden. Sachbearbeiter\*innen sind im Gegensatz zu Referent\*innen allerdings nicht berichtspflichtig gegenüber dem Parlament und entziehen sich so jedweder Kontrolle. Das werden wir so nicht stehen lassen. Die Studierendenvertretung muss transparent arbeiten. Daher werden wir regelmäßige Berichte der Sachbearbeiter\*innen aus den einzelnen Themenfeldern im Studierendenparlament beantragen.

Die Intransparenz des neuen AstA zeigt sich auch in der Geheimhaltung des Koalitionsvertrages. Hatten wir

in den letzten beiden Jahren unsere Zusammenarbeitsvereinbarung auf der AstA-Homepage veröffentlicht, weigern sich ADF, RCDS und LHG, dies zu tun. Wir sagen: Die Studierenden haben das Recht zu erfahren, was der neue AstA für Ziele hat! Daher werden wir in der kommenden Sitzung des Studierendenparlaments ebenfalls die Veröffentlichung des Vertrages beantragen. Nach dem Bruch der ersten Wahlversprechen innerhalb kürzester Zeit ist dies nur eine logische Konsequenz.

Wir werden uns durch eine konstruktive Oppositionsarbeit gegen die sich jetzt schon abzeichnende inhaltliche Leere im AstA stemmen. Dessen Arbeitsergebnis nach über einem Monat Amtszeit beschränkt sich auf die Neugestaltung des Logos und die Neuproduktion von Campusplänen – obwohl von den Campusplänen noch genügend im alten Design für den Semesterstart vorhanden gewesen wären. Eine sowohl ökologisch als auch ökonomisch fragwürdige Entscheidung, die für uns keinerlei sinnhafte Hintergründe hat. Es scheint, als wolle man



sich zwanghaft von den Vorgänger\*innen abheben, anstatt sinnvolle Politik zu gestalten.

Wenn ihr wissen wollt, was wir im kommenden Semester neben der parlamentarischen Arbeit vor haben, lest unseren Artikel auf der nächsten Seite. Wir haben einiges für Euch geplant.

## ADF im AstA = Mehr Service? Von wegen...

### Neuer AstA scheitert am Service-Ausbau.

Die ADF, eine Gruppe aus vielen Gruppen und ohne eine klare politische Linie, hat sich unter dem vermeintlichen Leitgedanken des „Service“ an der Uni Göttingen etabliert. Im Wahlkampf durften wir uns immer anhören, die ADF werde mehr Service machen und die Erstsemesterbetreuung verbessern. Der linke AstA hätte hier versagt.

Bei Nachfragen, was das konkret bedeuten soll, konnte der AstA-Vorsitzende leider keine einzige Serviceverbesserung nennen, die der neue AstA umsetzen möchte. Die neue Mitte-Rechts Koalition unter ADF-Führung hat es nun geschafft, die Mittel für die Erstsemesterbetreuung um 10% zu kürzen. Eine komische Verbesserung der Erstsemesterbetreuung, wie wir finden. Mal wieder offenbart sich, dass die ADF viel von Service erzählt, aber keine Ideen zur Verbesserung des Service für die Studierenden vorweisen kann.



Wir dagegen haben in der konstituierenden Sitzung zwei konkrete Vorschläge gemacht, das Serviceangebot des AstA zu verbessern: 1. Erhöhung der zinsfreien Sofortdarlehen (aktuell 60€) 2. Erhöhung der Mittel für Semesterticketrückerstattung für finanzschwache Studierende. Beides hat die neue Koalition nun nicht umgesetzt, obwohl die Zahl der Anträge auf Se-

mesterticketrückerstattung aufgrund finanzieller Not im letzten Jahr auf über 200 Anträge angewachsen ist. Der neue AstA hält nun an der Rückerstattung von lediglich 120 Fällen pro Semester fest, obwohl die Erfahrungen aus dem letzten Jahr einen höheren Bedarf gezeigt haben. Stattdessen wird Geld in der Erstsemesterbetreuung gespart und ansonsten unser Serviceangebot vom letzten AstA fortgeführt. Eine weitere Wähler\*innentäuschung des neuen konservativen AstA, der mit dem Ziel angetreten war, „alle“ Studierenden vertreten zu wollen. Studierende mit wenig Geld scheinen für ADF, RCDS und LHG nicht unter „alle“ zu fallen. Wir halten dieses Vorgehen für fatal. Bei stark steigenden Kosten für das Studium müssen Hilfsangebote des AstA ausgebaut werden, damit Studierende nicht aus finanziellen Gründen ihr Studium beenden oder nur eingeschränkt fortsetzen können.

# Das Leben geht weiter, auch ohne uns im AStA

## Wir setzen unsere Arbeit auch in der Opposition fort!

Wir starten voller Elan in das kommende Semester. Neben der kritischen Begleitung der Arbeit des Mitte-Rechts-AStA im Studierendenparlament, wollen wir unsere Arbeit der letzten Jahre aus der Opposition heraus fortsetzen. Wir werden weiterhin Bildungsveranstaltungen am Campus anbieten und so einen Beitrag zu einer Universität leisten, die nicht nur sich selbst, sondern auch die gesamte Gesellschaft im Blick hat. Daher haben wir für das Sommersemester eine Vortragsreihe mit einigen Bündnispartner\*innen auf die Beine gestellt, die sich mit den Themen Flucht, Migration und Asyl beschäftigen wird. Darüber hinaus wollen wir uns weiter für eine Verbesserung der Studienbedingungen in den zuständigen Gremien des Senats einsetzen. Dazu gehören für uns die Verbesserung der Lehre, die Abschaffung von Anwesenheitspflichten, die Anonymisierung von Prüfungsleis-

tungen und der Ausbau von (digitaler) Infrastruktur. Auch die Themen Kampf gegen Rechts, Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus und Antidiskriminierungsarbeit werden in diesem Jahr Themen sein.

Darüber hinaus geht es uns auch um Geld. Von der Studienfinanzierung, über mehr Geld für den Wohnungsbau bis hin zur einer besseren Ausfinanzierung von Universitäten werden wir uns angucken, wo Geld im Bildungssystem fehlt und so Ungerechtigkeiten und schlechte Studienbedingungen entstehen. Gemeinsam mit Euch wollen wir Lösungsvorschläge erarbeiten und so die Uni und die Gesellschaft ein Stück weit verbessern. Wenn ihr mitmachen wollt:

*Wir treffen uns jeden Donnerstag um 20 Uhr im Erdgeschoss des AStA-Gebäudes in der Goßlerstraße 16a.*

### Veranstaltungsreihe „Vor den Toren Europas“

**26. April, 18 Uhr, ZHG 102**  
Fotovortrag: Flucht nach Europa.  
Erik Marquardt

**08. Mai, 18 Uhr, Waldweg 0.701**  
Diktatoren als Türsteher Europas.  
Lesung mit Christian Jakob

**16. Mai, 18 Uhr, ZHG 006**  
Hotspots auf den griech. Inseln.  
Berichte und Diskussion mit Luara  
Rosenstein und Simon Bieda

**30. Mai, 18 Uhr, AUDI 11**  
Film: Asylant (62 min)  
anschl. Gespräch mit den  
Produzent\*innen & Geflüchteten

**20. Juni, 16 Uhr, Gänseliesel**  
Aktion zur Erinnerung an die Toten  
an den EU-Außengrenzen

# Neo-Nazi Demo in Göttingen verhindern

## Neo-Nazis mit neuem Anlauf in Göttingen

Eine Zeitlang war es still geworden in Göttingen. Nachdem mehrere Anläufe der regionalen Neonazi-Szene, in Göttingen Fuß zu fassen, gescheitert waren, und diese mit juristischen Verfahren wegen Gründung einer kriminellen Vereinigung, Volksverhetzung, schwerer Körperverletzung und vielem mehr beschäftigt waren, wollen die Neona-

zis nun am 25. April durch Göttingen marschieren. Die Veranstaltung ist eine Mobilisierungsdemo für den sog. „Tag der deutschen Zukunft“ in Goslar am 02. Juni. Der „Tag der deutschen Zukunft“ ist so etwas wie die jährliche deutsche Meisterschaft der Neonazi-Aufmärsche. Aus der ganzen Bundesrepublik wird die extreme Rechte nach Goslar pilgern. Die Veranstaltung in Göttingen kann hierfür als Versuch gewertet werden, sich nazifreie Zonen zurückzuerobern. Daher ist es wichtig, sich diesem Aufmarsch mit so vielen Menschen wie möglich entgegenzustellen, damit die Neo-Nazis merken, dass sie in Göttingen keine Chance haben. Die Zeiten, in denen bewaffnete Skinhead-Banden in Göttingen Jagd auf vermeintliche Ausländer\*innen und Menschen, die ihnen nicht passen gemacht haben, sind zum Glück über 20 Jahre her. Doch dieser Zustand muss verteidigt werden. Der Aufmarsch in Göttingen wird an einem Mittwochabend stattfinden, weshalb es gerade auf uns Studierende ankommt, da

berufstätige Menschen zu dieser Zeit schwerer an der Gegenkundgebung teilnehmen können.

Am Montag, d. 23.04.2018 veranstaltet die Alternative Linke Liste eine Informationsveranstaltung zum Neo-Nazi Aufmarsch um 18 Uhr im Autonomicum unten im Blauen Turm.

*Lasst uns um 17 Uhr am Platz der Göttinger Sieben aufschlagen und dann gemeinsam zum Bahnhof gehen, um den Neonazis zu zeigen, dass wir kein Bock auf ihre rassistische Kackscheiße haben. Es liegt an uns, mit möglichst vielen Freund\*innen den Neonazis den Abend zu versauen.*



### Impressum:

Auflage: 2000  
V. i. S. d. P.: Jakob Fitzer

Juso-Hochschulgruppe Göttingen  
Goßlerstraße 16a  
37073 Göttingen

# Was ist eigentlich diese Juso-HSG?

## Fragen und Antworten zur Hochschulpolitik und unserer Gruppe

Gibt es etwas, was dich an der Uni schon länger stört und was du schon immer mal ändern wolltest? Vielleicht ist jetzt zum Start des neuen Semesters dafür der perfekte Zeitpunkt. Mach mit bei der Juso-Hochschulgruppe und bringe deine Ideen für eine bessere Universität und Gesellschaft ein. Wir haben für dich einige Fragen über uns beantwortet, die du dich vielleicht so oder so ähnlich schon mal gefragt hast. Wenn du mehr über unsere Positionen und Inhalte raus finden möchtest kannst du gerne auf unserer neue Homepage [www.linke-kraft.de](http://www.linke-kraft.de) schauen.

### **Kann man in der Hochschulpolitik eigentlich wirklich Dinge beeinflussen?**

Klar! Wir sitzen in zahlreichen Kommissionen und Gremien der Universität und des Studentenwerks[sic!] und reden bei den wichtigen Themen der Universität mit. Sei es bei der Vergabe von Studienqualitätsmitteln, im Vorstand des Studierendenwerks oder in anderen Gremien, in denen wir die Studienbedingungen beeinflussen können. Direkter kann man politischen Einfluss kaum ausüben.

### **Ich möchte mich nicht nur für die Hochschule, sondern für die gesamte Gesellschaft engagieren, bin ich dann bei euch richtig?**

Auf jeden Fall! Hochschulpolitik ist für uns auch immer Gesellschaftspo-

litik. Viele unserer politischen Themen enden nicht an den Grenzen des Campus, sondern betreffen die gesamte Gesellschaft. So gehören zu unseren zentralen Themen die Gleichstellung der Geschlechter, mehr bezahlbarer Wohnraum und der Kampf gegen Rechts. All dies sind Themen, die auch in der Gesellschaft aktuell von zentraler Bedeutung sind. Deshalb lehnen wir es ab, uns nur mit hochschulbezogenen Themen zu beschäftigen.

### **Ihr gehört ja zur SPD. Könnt ihr dann überhaupt unabhängig Politik machen?**

Die Juso-Hochschulgruppe ist formal der Studierendenverband der Jusos und der SPD. In unserem Handeln und finanziell sind wir aber unabhängig von der SPD. Deshalb kommt es bei uns auch nicht vor, dass wir uns von der SPD bei unseren Positionen oder Aktivitäten reinreden lassen. Wenn du bei uns mitmachen möchtest brauchst du weder Juso- noch SPD-Mitglied zu sein. Die aktuelle Politik der SPD teilen wir auch nicht.

### **Wenn ich mich bei euch engagieren möchte, brauche ich irgendein besonderes Vorwissen?**

Nein, spezielles Vorwissen ist nicht notwendig. Viele von uns haben angefangen, sich bei der Juso-Hochschulgruppe zu engagieren, ohne vorher politisch aktiv gewesen zu sein. Mit Workshops und inhaltlichen Themen-

abenden versuchen wir alle auf einen gleichen Kenntnisstand zu bringen.

### **Wie viel Zeit nimmt die Hochschulpolitik ein und wird von mir ein besonderer Umfang meines Engagements erwartet?**

Alle können bei uns in dem Umfang mitarbeiten, wie sie es für richtig halten. Dabei ist vom einfachen Besuch unserer wöchentlichen Mitgliederversammlung bis zur Mitarbeit in mehreren Arbeitskreisen und Kommissionen ein breites Spektrum möglich. Bring dich einfach so ein, wie du es möchtest.

### **Verbringt die Juso-HSG auch abseits der Hochschulpolitik gemeinsam Zeit?**

Aktivitäten, die uns als Gruppe stärker zusammenbringen sind uns wichtig. Deshalb fahren wir z.B. zweimal im Jahr für ein Wochenende auf Klausurtagung, wo wir neben der inhaltlichen Arbeit auch immer genug Zeit für gemeinschaftliche Zeit einplanen. Ansonsten machen wir auch regelmäßig im Semester gemeinsame Aktivitäten, wie Spieleabende, kulturelle Aktivitäten oder Grillabende im Sommer. Dies sind aber alles freiwillige Angebote.

*Wir hoffen, wir konnten dir einige Fragen zu uns beantworten. Wenn wir euer Interesse geweckt haben, kommt gerne vorbei und macht euch euer eigenes Bild. Wir treffen uns jeden Donnerstag um 20 Uhr im Erdgeschoss des AstA-Gebäudes (Goßlerstraße 16a)*

